Demokratieresilienz-Check für den Sozialraum

Ein Instrument zur gemeinsamen Selbstverständigung.

Wozu der Demokratieresilienz-Check?

Dieser Check hilft einem Quartier, einer Kommune, eine Gemeinde, die eigene demokratische Resilienzfähigkeit sichtbar zu machen. Dabei geht es um die Beschaffenheit des sozialen Gefüges, um die Beziehungen, Strukturen und Kopplungen zwischen den Akteuren im Sozialraum. Denn dort - zwischen den Menschen - entsteht Resilienz.

Der Wert des Checks liegt weniger in der erreichten Punktzahl als im gemeinsamen Gespräch, das der Check (hoffentlich) auslöst. Allein dieses Gespräch ist ein Akt der Vernetzung und damit der Steigerung der Resilienz.

So funktioniert's:

Der Check ist für eine (moderierte) Runde im Team, im Stadtteilgremium, im Gemeinderat oder in einer Akteursrunde in der Kommune gedacht - idealerweise mit möglichst unterschiedlichen Perspektiven.

1. Einzeleinschätzung (ca. 15 Min.):

Zunächst bewertet jede Person die Fragen/Aussagen still für sich. Das verhindert, dass sich früh eine Meinung im Raum durchsetzt.

2. Abgleich pro Dimension (ca. 10 Min. je Dimension)

Dann werden die Einschätzungen sichtbar gemacht (durch Punktekleben, Handzeichen, Aufstellung). Dabei sind vor allem die Streuungen interessant: Wo liegen wir auseinander und warum ist das so?

3. Vertiefung

Zu jeder Dimension gibt es offene Fragen. Sie sind der eigentliche Kern. Hier wird aus Einschätzung Verständigung.

4. Priorisierung und Weiterarbeit

Nicht alle sechs Dimensionen auf einmal bearbeiten. Am Ende ein bis zwei auswählen, an denen konkret weitergearbeitet wird.

Bewertungsskala für alle Aussagen

0 = trifft nicht zu · 1 = trifft eher nicht zu · 2 = teils/teils · 3 = trifft eher zu · 4 = trifft voll zu ·
? = weiß ich nicht (das ist *ein Befund, der zeigt, wo dem Quartier der Überblick über sich selbst fehlt)*

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Dimension 1 - Vernetzung

Wie tragfähig sind die Beziehungen zwischen den Akteuren? Reichen sie über die eigene Gruppe hinaus?

	Aussage	0 1 2 3 4 ?
1.1	Die relevanten Akteure im Stadtteil (Vereine, Schule, Kita, Kirchen/Moscheen, Gewerbe, Verwaltung, Initiativen) kennen einander persönlich.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
1.2	Es gibt tragfähige Verbindungen zwischen unterschiedlichen Milieus und Gruppen - nicht nur innerhalb der jeweils eigenen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
1.3	Es existiert mindestens ein verlässlicher Knotenpunkt (Person, Ort oder Einrichtung), an dem Fäden zusammenlaufen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
1.4	Neue Menschen und Gruppen finden ohne große Hürden Anschluss an bestehende Strukturen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vertiefungsfragen

- Wer ist bei uns nicht vernetzt - und fällt das überhaupt auf?
- Wenn unser wichtigster Knotenpunkt (Person/Einrichtung) morgen wegfiele - was bliebe?
- Wo verlaufen die stabilsten Brücken zwischen Gruppen, die sonst wenig miteinander zu tun haben?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Dimension 2 - Vielfalt und Repräsentation

Sind unterschiedliche Gruppen sichtbar, gehört und beteiligt? Wer fehlt strukturell?

	Aussage	0 1 2 3 4 ?
2.1	Die Vielfalt der Bewohner:innen spiegelt sich in denen wider, die im Stadtteil (in unserem Gremium) mitreden und mitentscheiden.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
2.2	Es gibt Formate, in denen unterschiedliche und auch gegensätzliche Meinungen Platz haben.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
2.3	Gruppen, die leicht übersehen werden (Alter, Herkunft, Sprache, Einkommen…), haben reale Zugänge zu Beteiligung.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
2.4	Kontroversen werden bei uns als normal und produktiv erlebt und nicht als Bedrohung.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vertiefungsfragen

- Wenn wir in die Runde schauen, die hier gerade entscheidet: Wer ist nicht im Raum?
- Wo lassen wir echte Meinungsvielfalt zu und wo wird Differenz eher zugedeckt?
- Welche Gruppe würde sagen „uns gibt es hier gar nicht"?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Dimension 3 - Deutungsfähigkeit

Bearbeiten wir Konflikte selbst und offen - bevor andere sie für uns deuten?

	Aussage	0 1 2 3 4 ?
3.1	Es gibt Orte und Formate, an denen Konflikte im Stadtteil offen angesprochen und bearbeitet werden.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
3.2	Bei realen Problemen (Lärm, Verteilung, Sicherheit, Veränderungen…) haben wir eigene, differenzierte Deutungen und nicht nur die der lautesten Stimme.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
3.3	Wir erkennen es, wenn jemand reale Konflikte für spaltende Erzählungen instrumentalisiert.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
3.4	Es gibt Menschen, die glaubwürdig die „Geschichte des Stadtteils" erzählen - wer wir sind, was uns verbindet.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vertiefungsfragen

- Wer erzählt bei uns die Geschichte des Stadtteils - und welche Geschichte ist das?
- An welchem realen Konflikt könnte eine spaltende Erzählung andocken - und was hätten wir dem entgegenzusetzen?
- Wo reden wir über Konflikte, bevor sie eskalieren - und wo erst danach?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Dimension 4 - Handlungsfähigkeit

Können wir bei Vorfällen schnell, abgestimmt und besonnen reagieren?

	Aussage	0 1 2 3 4 ?
4.1	Bei einem Vorfall (rechtsextreme Aktion, Übergriff, Rekrutierungsversuch) wissen wir, wie wir uns abstimmen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
4.2	Es gibt tragfähige Absprachen oder ein Netzwerk, das im Ernstfall trägt und nicht erst improvisiert wird.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
4.3	Wir können Vorfälle realistisch einschätzen und reagieren weder verharmlosend noch alarmistisch.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
4.4	Unsere Netzwerke wirken auch präventiv (bspw. durch Qualifizierung, Austausch, gemeinsames Hinsehen) und nicht nur im Krisenfall.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vertiefungsfragen

- Stellen wir uns einen konkreten Vorfall vor: Was würde in den ersten 48 Stunden passieren - und wer täte was?
- Wo neigen wir eher zum Verharmlosen, wo eher zur Panik?
- Welche Absprache fehlt uns, die wir vor dem nächsten Vorfall treffen sollten?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Dimension 5 - Verlässliche Infrastruktur

Wie robust sind unsere Treffpunkte, Angebote und öffentlichen Räume? Wo entstehen Leerstellen?

	Aussage	0 1 2 3 4 ?
5.1	Es gibt verlässliche, offene Orte der Begegnung (Treffpunkte, Einrichtungen, öffentliche Räume), die stabil bestehen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
5.2	Wichtige Angebote (Jugend, Familie, Beratung, Kultur) sind abgesichert und nicht akut vom Wegfall bedroht.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
5.3	Wo Angebote oder Orte wegfallen, bemerken wir die entstehende Leerstelle - und sie bleibt nicht einfach unbesetzt.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
5.4	Es gibt Angebote, die niedrigschwellig „Kümmern" ermöglichen (Alltagshilfe, Nachbarschaft) - ohne dass dies anderen überlassen wird.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vertiefungsfragen

- Welcher Ort oder welches Angebot wäre am schmerzhaftesten zu verlieren und wie gesichert ist er/es wirklich?
- Wo klafft gerade eine Leerstelle, die jemand füllen könnte, den wir nicht wollen?
- Wo wird bei uns „gekümmert" und wer täte es, wenn wir es nicht tun?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Dimension 6 - Reflexions- und Lernfähigkeit

Schaut unser Quartier auf sich selbst und lernt es aus Erfahrungen?

	Aussage	0 1 2 3 4 ?
6.1	Wir werten Vorfälle und Konflikte im Nachhinein gemeinsam aus und ziehen Konsequenzen daraus.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
6.2	Es gibt ein geteiltes Gedächtnis für frühere Krisen: Wir wissen, was schon einmal passiert ist und was geholfen hat.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
6.3	Wir überprüfen von Zeit zu Zeit, wie es um unseren Zusammenhalt und unsere Strukturen steht (z. B. mit einem Check wie diesem).	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
6.4	Wir sind bereit, eingespielte Routinen zu ändern, wenn sie sich als nicht mehr tragfähig erweisen.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Vertiefungsfragen

- Welche Krise haben wir schon einmal durchgestanden - und was haben wir daraus mitgenommen (oder vergessen)?
- Wo lernen wir als Stadtteil, und wo wiederholen wir dieselben Muster?
- Wann haben wir zuletzt bewusst innegehalten und auf uns selbst geschaut?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Demokratische Wertebasis

Gibt es einen geteilten, aber nicht erzwungenen Sinnhorizont, der das Ganze zusammenhält?

Diese Ebene wird nicht einzeln bepunktet, sondern am Ende gemeinsam besprochen. Sie liegt quer zu allen sechs Dimensionen.

Vertiefungsfragen

- Worauf könnten sich bei uns sehr unterschiedliche Menschen verständigen, auch ohne einer Meinung zu sein?
- Woran würden wir merken, dass dieser gemeinsame Grund erodiert?
- Was hält uns zusammen, wenn es schwierig wird?

Notizen aus der Runde:

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)

Auswertung: vom Check zum Handeln

Nicht die Gesamtsumme zählt. Aussagekräftiger sind drei Blickrichtungen:

- **Wo sind wir stark?**
  Diese Stärken sind unsere Ressourcen. Sie lassen sich bewusst nutzen und ausbauen.
- **Wo sind wir verwundbar?**
  Niedrige Werte zeigen Gestaltungsaufgaben. Aus „bei uns fehlt X“ wird „wir kümmern uns um X“.
- **Wo wissen wir es nicht?**
  Bei vielen „?“ in einer Dimension fehlt dem Quartier der Blick auf sich selbst. Ein erster Schritt ist dann nicht Handeln, sondern genaues Hinschauen.

> Zum Abschluss:
>
> **Welche eine Verbindung, welchen einen Ort oder welche eine Absprache stärken wir als Nächstes - und wer kümmert sich bis wann darum?**

Nächste Schritte

Was tun wir?	Wer kümmert sich?	Bis wann?

Kommerzielle Nutzung bei Nennung des Rechteinhabers und der Quelle in folgender Form erlaubt:
Hendrik Epe (https://www.ideequadrat.org/)